



Centaurea Cyanus.
Blau Kornblume
Kornfloekenblume.

deselber gibt. Auf diesen wächst sie zuweilen in so großer Menge, daß sie dem Getreide nachtheilig wird. Es ist eine jährige Pflanze, die man von den verwandten Gattungen botanisch durch die sägeartigen gezähnten Kelchschuppen, und durch die gleich breiten, glattrandigen Blätter unterscheidet. Sie wird nach Beschaffenheit des Bodens 1 Fuß und drüber hoch. Die eigentliche Blüthezeit sind der Juny und July; doch findet man einzelne noch im späten Herbst. Man sieht nur selten rothe Spielarten; aber in den Gärten zieht man aus dem Saamen sehr schöne, rothe, weiße und auch von andern Farben, Sorten; auch gibt es gefüllte. Die Blüthenblätter geben ausgezupft eine treffliche Malerfarbe, und ließen sich auch vielleicht in der Färberei benützen. Den Bienen liefern sie viel Honig. Von ihren medizinischen Kräften läßt sich nicht viel sagen, weil sie weder Geschmack noch Geruch haben; doch soll ein Absud davon ein Harntreibendes Mittel seyn, besonders wenn man Nesselsaamen hinzusetzt. Auch in der Wassersucht sollen die Kornblumen gute Dienste geleistet haben; vermuthlich ist aber in diesem Falle nicht die Blüthe allein, sondern die ganze Pflanze gemeint. S. Murrays Borr. von Hellm. I. S. 123. Die Art und Weise, Farben aus der Kornblume zu ziehen, siehe Gentlemans Magazine 1748.

Man sehe die 395. Tafel.

CEPHALANTHUS.

Kopfb l u m e.

Kenntzeichen der Gattung: Die Blumen sind auf einem kugelförmigen, mit Haaren besetzten Blumenboden zusammengehäuft; ein jedes trichterförmiges Krönchen hat vier kurze Staubfäden, und einen Griffel mit einer kugelrunden Narbe, und einzelne Saamen.

Nach Linnée gehört sie in die 4. Klasse Tetrandria, und in die 1. Ordnung Monogynia. Es gibt nur eine Gattung, nämlich:

CEPHALANTHUS OCCIDENTALIS.

Amerikanische Kopfb l u m e.

Knopfbaum; Engl. The Button tree; Button wood. Die amerikanische Kopfb l u m e hat einen buschartigen Wuchs, und die ältern Zweige sind mit einer braunen, die jüngern aber

Wie V. Band.

8

mit einer röthlichen Rinde bedeckt. An den Enden derselben erscheinen vom Ende Juny bis Ende August weiße, wohlriechende Blumenköpfchen, welche längliche, pyramidenförmige, mit einer feinen Wolle versehene Saamen hinterlassen. Die Blätter sind ovallänglich, zugespitzt, glatt, und haben eine dunkelgrüne Farbe.

Siehe Tabula 396.

Wenn man diesem in Nordamerika einheimischen und zur Zierde der deutschen Naturgärten dienenden Strauche ein fettes und feuchtes Erdreich gibt, so wächst er ziemlich rasch, und verträgt den Winter sehr gut im Freien. Die Vermehrung geschieht durch den Saamen, Ableger und Wurzelsprossen. Der Saame, welcher zu Ende Oktober und November reif wird, kann im Herbst, oder zeitig im Frühjahr in einem feuchten und etwas schattigen Gartenbeete ausgesät werden. Wenn die Aussaat im Frühjahr geschieht, und die Witterung ist anhaltend trocken, so muß man das Saamenbeete begießen oder beschatten, um die Erde vor dem Austrocknen zu schützen.

CHAEROPHYLLUM.

Kälberkropf.

Kenntzeichen der Gattung; Die besondere Hülle besteht aus fünf bis zehn kurzen, lanzettförmigen, hohlen, niederwärts gebogenen Blättchen, und die herzförmigen Kronenblätter sind einwärts gebogen; die äußern sind etwas größer; fünf Staubfäden und zwei Griffel. Der Saame ist oben dünner, außerhalb etwas erhoben, inwendig flach und eben.

Nach Linné gehört diese Pflanze in die 5. Klasse Pentandria, und in die 2. Ordnung Digenia. Es gibt deren 14 Gattungen, die hierher gehörigen heißen:

CHAEROPHYLLUM BULBOSUM.

Der knollige Kälberkropf.

Rübenförbel; Engl. Bulbous rooted Chaerophyllum. — Scandix bulbosa. Roth. germ. Cicutaria bulbosa. Bauh. pin. 161. Er wächst in Hecken und auf schattigen Gräse-